

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.

www.ornithologie-schleswig-holstein.de



OAG, B. Hälterlein • Lütt Döörp 22 • 25887 Winnert

Minister Dr. Robert Habeck
- Ministerium für Energiewende,
Landwirtschaft, Umwelt
und ländliche Räume -
Mercatorstr. 3
24106 Kiel

Absender dieses Schreibens:

Bernd Hälterlein
Lütt Döörp 22
25887 Winnert

haelterlein@ornithologie-schleswig-holstein.de

30.10.2015

Illegale Greifvogelverfolgung

Sehr geehrter Herr Minister,

am 04.04.2008 haben Ihr Haus, der Landesjagdverband und die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft (OAG) in der Kieler Erklärung zum Schutz der Greifvögel in Schleswig-Holstein vereinbart, den Greifvogelschutz durch aktive Fördermaßnahmen zu unterstützen und illegale Verfolgung zu ahnden.

Im Vorwege hatten wir in unserem Schreiben vom 26.01.2007 bereits darauf hingewiesen, dass in diesem Zusammenhang die Information und Bewusstseinschärfung bei den Strafverfolgungsbehörden von der örtlichen Polizei bis hin zu den Gerichten, wie in Nordrhein-Westfalen schon damals praktiziert, sicher eine wichtige Maßnahme zur Eindämmung der Problematik ist.

Daneben hatte die Vereinbarung von 2008 u.a. eine Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit zum Ziel. Neben der Bereitstellung von Informationsmaterial über Greifvögel, deren Schutz und Bedrohungen für die breite Bevölkerung, Schulen und die Presse sollten speziell auch die Kreise der Tauben- und Geflügelzüchter und die örtliche Jägerschaft angesprochen werden.

Fortschritte beim Schutz von Greifvögeln vor illegaler Verfolgung sind seit dem Abschluss der Kieler Erklärung bis heute leider nicht erkennbar. Im Gegenteil werden auch in jüngster Zeit Vergiftungen und andere illegale Tötungen von Greifvögeln zahlreich festgestellt, und das ist immer nur die Spitze des Eisbergs. Selbst bei Arten, die noch vor kurzer Zeit häufig waren, ist die Bestandssituation inzwischen alarmierend. In den letzten Jahren sind im Zusammenhang mit dem Ausbau der Windenergie noch neue Gefahren für Greifvögel hinzugekommen und es kam nicht nur im Einzelfall zur gezielten Zerstörung von Niststätten.

So ist der immer häufiger von Greifvogelexperten vorgebrachten Einschätzung, dass die Kieler Erklärung von 2008 das Papier nicht wert sei, auf dem sie geschrieben steht, nur schwer etwas entgegenzuhalten. Die in der Pressemitteilung des MLUR vom 04.04.2008 angekündigte Kampfansage an kriminelle und unbelehrbare Einzeltäter scheint weitestgehend verpufft zu sein.

Vorgesehen war eine regelmäßige Bilanzierung zur Umsetzung der Kieler Erklärung. Alle Hinweise und Untersuchungsergebnisse im Zusammenhang mit illegaler Greifvogelverfolgung sollten in Ihrem Hause dokumentiert und ausgewertet werden. Auf dieser Grundlage sollten sich die Partner regelmäßig treffen und über mögliche Fortentwicklungen und Anpassungen von Maßnahmen zum Greifvogelschutz beraten. Dazu ist es bis heute leider noch gar nicht gekommen.

Wir möchten Sie daher bitten, dringend und kurzfristig eine Aufarbeitung des Themas und eine Bewertung der in Ihrem Hause gesammelten Informationen zu veranlassen und dann auf dieser Grundlage zu einem Expertengespräch einzuladen, bei dem künftig effektivere Vorgehensweisen diskutiert werden können.

Mit freundlichen Grüßen



(Bernd Hälterlein,
Vorsitzender)

Anlagen: - Kieler Erklärung vom 04.04.2008
 - Schreiben der OAG vom 26.01.2007